



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Gefördert durch



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB
Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."**

**Bei der am 29sten Novembris dieses 1774sten Jahrs
vergnügt vollzogenen Kimm- und Dunzeschen
erfreulichen Eheverbindung bezeuget mit theilnehmender
Freude unter aufrichtigen Seegens-Wünschen seine ...**

Kimm

Bremen, 1774-11-29

VD18 11859970

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: 87 in: 2"@Yf 6833

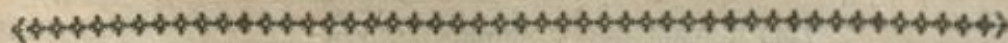
[urn:nbn:de:gbv:46:1-178740](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-178740)

Bei der
am 29sten Novembris dieses 1774ten Jahrs
vergnügt vollzogenen

R i m m =
und
D u n z e s c h e n
erfreulichen
Eheverbindung

bezeuget
mit theilnehmender Freude
unter
aufrichtigen Segens = Wünschen
seine
wahre Freundschaft und Ergebenheit.

H.



Bremen,
gedruckt bey Friedrich Meier, E. Hochedlen Hochweisen Rath's Buchdrucker.



Die Vorsicht ruft den Menschen wunderbar
Zu seinem weislich ihm bestimmten Glücke:
Ihn schreckt kein hartes Schicksal noch Gefahr
Von seinem festgesetztem Ziel zurücke!

Er sieht erstaunt oft wider sein Verhoffen,
Die ungewissen Wünsche eingetroffen.

Wie mancher sucht, durch Arbeit, Müh' und Fleiß;
Sich in dem Vaterland empor zu bringen:
Er weiß, daß ohne Sorgen, Last und Schweiß;
Der Wohlfahrts: Stand von niemand zu erringen;
Er will die Jugend: Zeit auch nicht verschwenden,
Vernünftig seine Gaben anzuwenden.

Wenn er, nach diesem Grundsatz, überdenkt:
Daß seine besten Jahre so verstreichen;
Daß seine Fähigkeiten eingeschränkt,
Und niemahl neue Kenntnisse erreichen;
Denn fängt er an den weisen Schluß zu fassen:
Sein Vaterland mit Vortheil zu verlassen.

Er fühlt, zu welchem Zweck der edle Geist,
Und tugendhaftes Herze ihm gegeben;
So ihm die treue Pflicht: Erfüllung weist,
Das Menschen nur für Neben: Menschen leben;
Mit solchem Vorsatz thut er seine Reisen,
Um diese Lehr' selbst thätig zu beweisen.

Ein redlich Herz nimmt er mit auf den Weg:
Den Unterricht, den er zu Haus gelernt,
Daß er der Tugend festen Grund: Stein leg',
Von welcher Bahn er niemahl sich entfernt;
Die kluge Einsicht, die ihn auch begleitet,
Hat ihm sein Glück in fernen Land' bereitet.

Als Fremdling macht er jedem sich beliebt,
Er weiß in alles weißlich sich zu finden:
Das Zeugniß, so sein frommer Wandel giebt,
Macht ihm Gelegenheit sich zu verbinden:
Der Himmel, um sein Wohlstand recht zu krönen,
Schenkt ihm das Kleinod einer edlen Schönen.

Die Zeichnung, die, vergnügter Bräutigam!
Das Bildniß Deiner Seele auszudrücken,
Des Dichters Gleichniß heute unternahm,
Will Deine Eigenschaft mit Blumen schmücken:
Der weise Schluß entdecket Deine Triebe,
Und Deine Wahl verschönert Deine Liebe.

Ein gleiches Schicksahl trifft die holde Braut,
Auch Ihre Tugend blüht in fremden Lande:
Die Reize sind mit Aehnlichkeit gebaut,
Dann Beide stammen von dem Priester Stande;
Der frommen Eltern Lehre, die Sie üben,
Macht Sie auch Beide glücklich in dem Lieben.

So sey, und bleib beglückt, sehr werthes Paar!
Die Gottheit, die das schöne Band geknüpft,
Vermehr des Tages Freude viele Jahr,
Bis Euch der frohen Enkeln Zahl umhüpft,
Wenn sie um Euren Nacken sich geschlungen,
Und freudig Euch ein Segens-Lied gesungen.

Nehmt diesen treuen Wunsch von einem Freund,
Der Euch frohlockend zum Altar begleitet,
Die Freundschaft, die schon lange uns vereint,
Und Eure zarte Liebe nicht bestreitet,
Hat dieses edle Band so fest gewebet;
O gönnt mir Eure Gunst so lang Ihr lebet.

